

Montag, 24. März 2014

Top-Spieler



Savas Kara

defensives Mittelfeld

Wer es nett mit Savas Kara meint, nennt ihn einen „Staubsauger“. Wer es härter ausdrücken möchte, nennt ihn einen „Zerstörer“. Jedenfalls gelang es dem Weilimdorfer, im Mittelfeld so ziemlich alles an Weilheimer Spielimpulsen kompromisslos, aber fair im Keim zu ersticken.

Nominierungen 1/mim

Landesliga

Der 20. Spieltag

TSV Essingen - Spfr. Dorfmerkingen 5:0
Tore: 1:0 Hillebrand (16.), 2:0 Ex (26.), 3:0 Ex (33.), 4:0 Malitzke (43.), 5:0 Bergheim (50., Foulelfmeter)

Besonderes: Gelb-Rot für Funk (Dorfmerkingen, 82.)

TSV Bad Boll - SC Geislingen 2:1
Tore: 1:0 Seidl (29.), 2:0 Majowski (47.), 2:1 Seidl (57., Eigentor)

FC Germania Bargau - 1. FC Heiningen 0:2
Tore: 0:1 Petruso (19.), 0:2 Petruso (33.)

SV Vaihingen - VfL Kirchheim 2:3
Tore: 1:0 Stark (59.), 1:1 Özkahraman (63.), 1:2 Kadrija (72., Foulelfmeter), 1:3 Kadrija (83.), 2:3 Lenhardt (87.)

TSV Köngen - TSGV Waldstetten 2:0
Tore: 1:0 Migel Horeth (60.), 2:0 Migel Horeth (63.)

SV Ebersbach - TV Echterdingen 5:1
Tore: 1:0 Straub (29.), 2:0 Wagner (33.), 2:1 Haselmaier (54.), 3:1 Zschorsch (57., Eigentor), 4:1 Serour (60., Foulelfmeter), 5:1 Serour (64.)

TSV Weilimdorf - TSV Weilheim 1:1
Tore: 0:1 Hörsting (60.), 1:1 Pires (90.+2)
Besonderes: rote Karte für Kirschmann (Weilheim, 90./grobes Foulspiel); Gelb-Rot für Polat (Weilheim, 43.) und Heisig (Weilheim, 53.)

SSV Ulm 1846 II - TSG Schnaitheim 1:1
Tore: 1:0 Özkaya (7.), 1:1 Kolb (90.+2, Foulelfmeter)

1. TSV Essingen	20	15	2	3	62:24	47
2. 1.FC Heiningen	20	14	1	5	57:23	43
3. TSV Weilheim	20	11	5	4	52:20	38
4. Spfr. Dorfmerkingen	20	12	2	6	35:32	38
5. SC Geislingen	20	11	4	5	38:25	37
6. TSGV Waldstetten	20	10	3	7	35:30	33
7. SV Ebersbach/Fils	20	10	2	8	45:33	32
8. TSV Köngen	20	8	6	6	33:28	30
9. TV Echterdingen	20	9	2	9	39:43	29
10. TSV Bad Boll	20	8	1	11	26:38	25
11. FC Germania Bargau	20	7	2	11	36:33	23
12. VfL Kirchheim	20	7	2	11	31:53	23
13. SSV Ulm 1846 II	20	7	1	12	26:49	22
14. SV Vaihingen	20	5	3	12	30:45	18
15. TSV Weilimdorf	20	3	3	14	22:56	12
16. TSG Schnaitheim	20	2	3	15	19:54	9

Die nächsten Spiele

Freitag, 28. März: TSG Schnaitheim - TSV Essingen (19 Uhr), TSV Weilheim - TSV Köngen (19.30 Uhr).

Samstag, 29. März: 1. FC Heiningen - SV Vaihingen (15 Uhr).

Sonntag, 30. März: SC Geislingen - FC Germania Bargau, TV Echterdingen - TSV Bad Boll, TSGV Waldstetten - SV Ebersbach, Spfr. Dorfmerkingen - TSV Weilimdorf, VfL Kirchheim - SSV Ulm 1846 II (alle 15 Uhr).

Volleyball

MTV II verliert

Die Zweitliga-Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart II haben die fünfte Niederlage in Folge erlitten. Beim VC Offenburger verlor das Team von Trainer Manuel Hartmann mit 2:3 (23:25, 20:25, 25:19, 25:14, 11:15). Die Stuttgarterinnen gaben die ersten beiden Sätze wegen zu hoher Eigenfehlerquote ab, nutzten dann aber eine Schwächephase der Offenburgerinnen zum Satzgleich. „Leider haben wir den Schwung nicht ins Match-Tie-Break mitgenommen“, sagt Hartmann.

mim

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau

Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15

E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

Trotz drei Mann Überzahl bleibt nur ein Punkt

Fußball Der Landesligist TSV Weilimdorf erkämpft sich gegen früh dezimierte Weilheimer ein 1:1-Remis. Von Mike Meyer

Es lief die sechste Minute der Nachspielzeit, als Cesur Sevimli den Ball aus 40 Metern Entfernung in Richtung gegnerisches Tor droste. Weit oberhalb der Latte segelte das Spielgerät in den Fangzaun. Es war der letzte verzweifelte Versuch des TSV Weilimdorf gewesen, in dem Fußball-Landesligaspiel gegen den TSV Weilheim das Glück doch noch irgendwie zu erzwingen. Eine Minute später war Schluss. Die Nord-Stuttgarter mussten sich mit einem schwer erkämpften 1:1 begnügen, obwohl sie sich als Abstiegskandidat gegen den Aufstiegsanwärter mehr als achtbar geschlagen hatten. Außerdem noch mit im Programm der Partie: Ein Tor, das keines sein durfte, und drei Platzverweise.

Doch der Reihe nach: Im ersten Spielabschnitt schafften es die Weilimdorfer, den Gegner durch beherzten Einsatz und viel Laufbereitschaft kaum zur Entfaltung kommen zu lassen. Das führte allerdings auch dazu, dass die Gastgeber in der Offensive nur wenig Akzente setzen konnten.

„Der Punkt war gut für die Moral. Leider hilft er uns sonst nicht viel weiter.“

Marc Gsell, Spielleiter des TSV Weilimdorf

Unter dem Strich standen nach 45 Minuten für Weilheim zwei, für Weilimdorf drei Chancen zu Buche. Die beste Gelegenheit der Gäste vergab Lennart Zaglauer in der 29. Minute, dessen Kopfball nach einem Eckstoß die Latte touchierte. Zwei Minuten zuvor hätte Kai Hörsting alleine auf das Weilimdorfer Tor zumarschieren könne, brach die Aktion aber ab, weil sein Teamkollege Zaglauer verletzt auf dem Rasen lag. Die Nord-Stuttgarter wiederum hatten ihre Möglichkeiten durch die Freistöße von Mahden Woldezion in der 13. Minute sowie Sevimli in der 24. Minute. Bei Chance Nummer drei legte Sevimli in der 38. Minute nach Flanke von Bastian Müller mit der Brust für André Pires auf, der aus 16



André Pires (links) erzielte in der Nachspielzeit der Partie gegen Weilheim den Ausgleichstreffer für den TSV Weilimdorf. Foto: Günter Bergmann

Metern sein Ziel verfehlte. Zur Pause hätte es dennoch 1:0 für die Weilimdorfer stehen müssen, denn bei Woldeziens Freistoß hatte der Gästekeeper Philipp Uttikal den Ball erst hinter der Linie herausgeschickt – was den Unparteiischen allerdings verborgen geblieben war.

Genauso chancenarm verlief Hälfte zwei, was allerdings darin begründet lag, dass der Aufstiegsanwärter früh dezimiert war und den Nord-Stuttgartern trotzdem die Durchschlagskraft fehlte. Der Weilheimer Emrah Polat hatte in der 43. Minute den gebroten Hinweis auf verfrühten Feierabend bekommen, sein Teamkollege Daniel Heisig in der 53. Minute. Und doch gingen die Gäste in der 60. Minute in Führung. Ein Pass von Martin Kirschmann landete bei Michele Latte, der zwar im Strafraum

strauchelte, den Ball aber noch auf Hörsting zurücklegen konnte. Der Weilheimer Angreifer narnte Weilimdorfs Innenverteidiger Florian Sprenger mit einer Körperdrehung und vollendete zum 1:0. „Auch mit neun Mann gewinnt der TSV“, skandierten die sechsköpfige Ultra-Fanggruppe der Weilheimer lautstark.

Geraume Zeit sah das auch so aus. Zwar mühten sich die Platzherren, so etwas Ähnliches wie Torgefahr zu erzeugen. Das klappte allerdings nur zweimal: Ein Mal, als in der 82. Minute ein Kopfball von Güney Cömert nach einer Flanke von Meron Tsehaye an die Latte klatschte. Ein weiteres Mal, als Pires in der Nachspielzeit eine Flanke von Sevimli zum Ausgleich einnickte. Zu Diesem Zeitpunkt waren die Weilheimer aber nur noch zu Acht, weil in der

90. Minute eine harte Grätsche von Kirschmann gegen Gökhan Küçükcolak glatt mit der roten Karte geahndet worden war.

Nach dem Schlusspfiff wollte sich keiner der Nord-Stuttgarter Spieler so recht über den Achtungserfolg freuen. Weilimdorfs Spielleiter Marc Gsell konnte das verstehen: „Der Punkt war gut für die Moral. Leider hilft er uns sonst nicht viel weiter.“

TSV Weilimdorf: Demirel - Berthold Cömert (72. Dominik Härle), Sprenger, Güney Cömert, Weimer - Christ (72. Gökhan Küçükcolak), Kara - Müller (64. Tsehaye), Woldezion - Sevimli - Pires.

TSV Weilheim: Uttikal - Heisig, Strohmaier, Kirschmann, Gabriel - Elsässer - Zaglauer (56. Großhans), Polat - Latte (69. Schweizer) - Hummel (46. Uluköyli), Hörsting.

Glückliches Ende einer Zitterpartie

Basketball Der MTV Stuttgart behauptet sich im Regionalligaduell mit 87:84 gegen die SG Heidelberg/Kirchheim. Von Benjamin Bauer

Iakovos Peidis, Trainer des Basketball-Regionalligisten MTV Stuttgart, sah man die Aufregung nach dem knappen 87:84-Erfolg gegen die SG Heidelberg/Kirchheim vergangenen Samstag deutlich an. „Mein Herz“, sagte der Übungsleiter und schnaufte. „Diesen Stress hätte ich nicht mehr lange ausgehalten, dann hätte ich einen Infarkt bekommen.“

Und in der Tat haben es die Nord-Stuttgarter im drittletzten Spiel der Regionalliga-Saison noch einmal richtig spannend gemacht. Dabei war bereits die Ausgangslage für die letztjährigen Meister nicht gerade die beste gewesen. So fiel Marco Schlawke, dessen Rückkehr Peidis im Vorfeld eigentlich angekündigt hatte, nach einer Knieverletzung unerwartet aus. Zudem konnte man sich sicher sein, dass die Gäste, die gegen den Abstieg kämpfen, nicht kampflös untergehen würden.

Beide Teams spielten von Anfang an aggressiv, der MTV erwischte jedoch den besseren Start und ging nach rund fünf Minuten durch Treffer von unter anderem Markus Bretz und Ruben Dietze mit 10:4 in Führung. Die Defensive der Hausherren, allen voran Lukas Elsose, leistete solide Arbeit und konnte Heidelberg-Kirchheims gefährlichsten Spieler, Philipp Rittinger, die meiste Zeit in Schach halten. Mit 26:19 beendeten die Mannschaften das erste Viertel. In Periode Nummer zwei kamen die Gäste dann besser ins Spiel und konnten aus der Distanz punkten. Das wiederum verunsicherte die Nord-Stuttgarter merklich, die in der Offensive etwas nachließen.

Heidelberg-Kirchheim kam bis auf 32:33 heran. Doch zur Halbzeit hatte sich der Vorsprung der Stuttgarter schon wieder auf 44:38 vergrößert. In der zweiten Hälfte verteidigte die SG aggressiver und

kam zunehmend durch schnelle Konter zu Punkten. „Die hätten uns fast das Spiel gekostet“, sagte Peidis später. Die Gastgeber agierten in der Sporthalle West zudem zunehmend verkrampft, im Aufbau ließ der Druck nach. Heidelberg-Kirchheims Philipp Rittinger zeigte, dass er auch aus der Distanz treffen kann und schenkte dem MTV einige Dreier ein, so dass zum Ende des dritten Viertels 63:60 stand.

In Viertel Nummer vier wurde die Begegnung dann endgültig zu einer Zitterpartie - immer wieder zogen die Teams gleich, lag mal der MTV, mal die Spielgemeinschaft vorne. Fünf Sekunden vor Schluss stand es 87:84, die SG hatte Einwurf und die Verlängerung lag bereits in der Luft. Doch der MTV hatte Glück: Robert Zimmermanns Wurf ging ins Leere.

MTV Stuttgart: David Rotim (23), Ruben Dietze (5), Lukas Elsose (8), Caspian Norouzi, Christopher Ley (5), Christian Gundlach (14), Alexander Komitakis (4), Markus Bretz (23), Lukas Müller (5), Aleksandar Blešic-Cesnovar, Torsten Böringer.



David Rotim (Mitte) war die zentrale Figur beim MTV Stuttgart: Er machte 23 Punkte und holte 13 Rebounds. Foto: Eibner-Pressefoto

Kein Selbstläufer, aber ein Sieg

Basketball Das Regionalliga-Damenteam des MTV Stuttgart schlägt die BSG Vaihingen-Sachsenheim mit 76:61. Von Benjamin Bauer

Im Regionalligaspiel gegen die BSG Vaihingen-Sachsenheim konnte das Damenteam des MTV Stuttgart einen 76:61-Erfolg feiern. Coach Zlatko Nikolic strahlte dementsprechend und sagte: „Ein leichter Sieg. Ich bin sehr zufrieden mit der Leistung meiner Mannschaft.“ Dabei war die Partie zumindest anfangs nicht der „Selbstläufer“, von dem Pressewartin Nina Ramacher im Vorfeld gesprochen hatte.

Vielmehr erwischten die Hausherren einen nicht ganz so guten Start. So ließ Josipa Simic gleich in den ersten Minuten einige Punkte liegen. Erst nach zwei Minuten fiel der erste Korb, ebenfalls durch Simic. Wer eine frühe und deutliche Führung der Nord-Stuttgarter erwartete hatte, wurde im ersten Viertel aber enttäuscht. Im Gegenteil: Beim Stand von 12:12 kurz vor Ablauf der ersten zehn Minuten fragte man sich, ob da der Gegner nicht unterschätzt wor-

den war, und beim Stand von 12:14 sah es dann aus, als könnte die Partie kippen. Doch Josipa Simic verwandelte souverän ihre zwei Freiwürfe zum 14:14-Gleichstand, und kurz darauf traf die gerade eingewechselte Janine Liebau im letzten Angriff der ersten Periode noch zur 16:14-Führung.

Neben Liebau tat sich vor allem Stefanie Rathfelder hervor, die ihr Händchen für Dreier zeigte - insgesamt erzielte die 1,82 Meter große Flügelspielerin derer fünf. Im zweiten Viertel waren die Mannschaften dann aufgewacht, es ging Schlag auf Schlag. Zur Halbzeit spielten sich die Hausherren eine 44:31-Führung heraus. Im dritten Viertel wurde zunehmend offenbar, dass sich an diesem Abend in der Sporthalle West in der Tat zwei Leistungsniveaus begegneten. Die auf Platz elf rangierenden Gäste hatten merklich Probleme damit, mit dem Tempo und der Aggressivität der

Hausherren mitzuhalten. Gegen Ende bäumten sie sich aber noch einmal auf, und dann klappte es auch bei der BSG mit den Dreiern. Der 18-Punkte-Vorsprung, den die Nord-Stuttgarterinnen beim Stand von 53:35 innehatten, schmolz in der Folge wieder auf zehn Punkte. Mit 60:50 gingen die Teams in das entscheidende Viertel. Doch auch der körperliche Kampf der BSG brachte den 76:61-Sieg des MTV nicht mehr in Gefahr.

Zwei Spiele haben die Damen noch vor sich - eines gegen Leimen und eines gegen Möhringen, dann steht der Meister in der Regionalliga fest. Darauf angesprochen, was passiere, wenn sein Team den Titel holen sollte, blockte Coach Nikolic am Samstagabend aber ab. „Da machen wir uns jetzt noch keinen Druck. Das gehen wir ganz langsam an“, sagte er.

MTV Stuttgart: Janine Liebau (15), Anamaria Mihalj, Nina Ramacher, Stefanie Rathfelder (19), Josipa Simic (14), Anna-Maria Stock (9), Daniela Tas (4), Julia Wulfschner (10), Sirin Zengin (5).



Stefanie Rathfelder (r.) trug mit fünf erfolgreichen Drei-Punkte-Würfen entscheidend zum Sieg des MTV bei. Foto: Eibner-Pressefoto